Halle und Umgegend.

Halle, 5. September.

Aus unserem Stadtparlament.

Unsere Stadtverordneten nehmen es ernst mit ihres Amtes Bürde. Nach Ablauf der Ferien traten sie gestern, wenn auch nicht vollzählig, so doch um so eifriger wieder an die kommunale Arbeit heran. Es gab eine umfangreiche Tagesordnung zu erledigen, und außerdem waren während der Ferien noch eine ganze Anzahl kleinerer Sachen sowie einige Anträge bei dem Stadtverordneten-Kollegium direkt eingegangen, deren Erledigung allein reichlich zwei Stunden Zeit vorweg nahm. Das größte Interesse konzentrierte sich natürlich auf den angekündigten dringlichen Antrag wegen Beseitigung der Fleischnot. War man doch gespannt, wie sich der Magistrat zu der Frage stellen würde. Es herrschte im Kollegium seltene Einmütigkeit in der Anerkennung des Bestehens einer großen Fleischnot. Aber auch der Magistrat stellte sich dem Antrag freundlich gegenüber. Durch den Mund des Herrn Bürgermeister v. Holly ließ er seine Zustimmung zu dem Antrage in sehr erfreulicher, bestimmter Form zum Ausdruck bringen, sodaß nunmehr beide städtische Korporationen Hand in Hand vorgehen werden. Weniger Glück hatte Dr. Stadtv. Thiele mit seinem Antrag, die Schlachtgebühren auf dem städtischen Schlachthofe auf einige Wochen aufzuheben. Herr Bürgermeister v. Holly wollte Herrn Thiele die Abweisung seines Antrages dadurch etwas versüßen, daß er anregte, man könne ja dem Antrage ein „anständiges Begräbnis“ bereiten, indem man ihn ebenfalls der einzusetzenden gemischten Deputation zur Beratung überweise. Hierfür bedankte sich jedoch Herr Stadtv. Thiele, sodaß schließlich auch die Kommissionsberatung des Antrags Thiele mit schwacher Majorität abgelehnt wurde. Trotzdem herrschte nach wie vor eine friedliche Stimmung im Kollegium; die Ferien schienen noch eine beruhigende Nachwirkung auszuüben. Etwas lebhafter wurde die Situation, als bei den geforderten Nachbewilligungen für den Schlacht- und Viehhof Herr Stadtv. Thiele gewisse in letzter Zeit schon öfter gerügte Zustände auf dem Schlacht- und Viehhof berührte. Dann schlichen die Verhandlungen wieder gleichförmig dahin, bis man zu dem Magistratsantrag kam, für bauliche Veränderungen an der Scheune in Beesen 313,64 Mark nachzubewilligen. Doch Herr Stadtbaurat Rehorst fand den richtigen Ton, um das anziehende Unwetter zu besänftigen. Der Magistratsantrag wegen Beschaffung eigener Pferde für die Feuerwehr begegnete ungeteilter Zustimmung. Aus den Ausführungen mehrerer Redner ging hervor, daß man dem jetzigen Leiter der Feuerwehr größtes Vertrauen entgegenbringt. Infolgedessen fiel auch die Zwischenbemerkung eines Stadtverordneten, übrigens eines früheren eifrigen Verfechters für die freiwillige Feuerwehr, man fahre bei der Feuerwehr zuviel mit dem Kremierwagen spazieren, man solle die Pferde lieber im Stalle stehen lassen, auf keinen fruchtbaren Boden. Es hätte kaum der beruhigenden Aufklärungen des Dezernenten für das Feuerwehrwesen, Herrn Stadtrats Dr. Pusch, bedurft, denn allerseits wurde anerkannt, daß unsere Feuerwehr mit ihrem Brandinspektor an der Spitze ihre Pflicht stets treu erfülle. Daß Pferde nicht ständig im Stalle stehen dürfen, sondern täglich bewegt werden müssen, und daß man dann das Nützliche mit dem Angenehmen verbinde, sei doch eigentlich selbstverständlich. So endete auch diese Angelegenheit in schönster Harmonie.

Doch Herr Stadtv. Thiele hatte noch etwas auf dem Herzen, das er sich gern herunterzusprechen wollte, nämlich die Abgrenzung der Vororte als besonderen Wahlbezirk für die Stadtverordnetenwahlen. Herr Thiele begründete seine Anfrage und Herr Bürgermeister v. Holly blieb ihm die Antwort nicht schuldig. Doch Herrn Thiele war damit nicht Genüge geschehen. Er wollte eine eingehende Besprechung herbeiführen. Hiermit stieß er aber auf den Widerspruch des Herrn Vorsitzenden. Als Herr Thiele nunmehr konstatierte, daß die Versammlung beschlußunfähig sei und ihr hierdurch ein schnelles Ende bereitete, war dies wohl auch den meisten Stadtverordneten nicht unerwünscht.

Trotz des schnellen Schlusses wurde in der ersten Sitzung nach den Ferien ein ansehnliches Arbeitspensum erledigt. Hoffentlich hält diese arbeitsfreudige Stimmung auch fernerhin an, zum Wohle unserer Stadt.

Zur Oberbürgermeisterwahl. Unter den Bewerbern um den Oberbürgermeisterposten befindet sich, wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, auch der Oberbürgermeister Keil der Stadt Zwickau. Herr Oberbürgermeister Keil ist bereits seit 1898 in seiner mit einem Jahreseinkommen von 12,000 M. verbundenen Stellung und gilt als ein hervorragender Verwaltungsbeamter.

Herr Berghauptmann Dr. Fürst ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat die Präsidialgeschäfte des Oberbergamts wieder übernommen.

Die Wahlen zur Provinzialsynode in der Provinz Sachsen, die im Oktober in Merseburg zusammentritt, liegen nun abgeschlossen vor. Die 94 Diözesen der Provinz haben in 40 Bezirkssynoden 120 Abgeordnete gewählt. Davon gehören ihrem kirchenpolitischen Bekenntnis nach an: 17 der konfessionellen Gruppe, 46 der Evangelischen Vereinigung und 57 der Positiven Union. Von diesen 120 Mitgliedern der kommenden Synode, die am 10. Oktober eröffnet wird, sind 68 Geistliche und 52 Nichtgeistliche. Unter den Geistlichen befinden sich 37 Superintendenten, 2 Konsistorialräte und 29 Pfarrer. Zu diesen 120 gewählten Mitgliedern der Provinzialsynode kommen noch 20 vom König zu ernennende Mitglieder und ein von der evang.-theol. Fakultät der Universität Halle zu wählendes Mitglied dieser Fakultät.

Zus Manöver. Unser Infanterie-Regiment Nr. 36 wird morgen Mittwoch zum Brigade- und Divisionsmanöver ausrücken. Die hier garnisonierten Bataillone werden morgen früh 6 Uhr mit der Bahn bis Königsborn ins Manövergelände fahren. Das Brigademanöver wird im Kreise Jerichow I abgehalten und dauert bis zum 11. September. Das Divisionsmanöver findet vom 12. bis einschließlich 19. Sept. ebenfalls im Kreise Jerichow I statt. Hoffentlich sind die Manöver vom Wetter begünstigt.

Abiturientenprüfung an der Latina. Heute fand an der Lateinischen Hauptschule der Francke'schen Stiftungen unter dem Vorsitz des Provinzialschulrats Herrn Geheimen Oberregierungsrat Trosien die Reifeprüfung statt. Es traten folgende 15 Abiturienten in die Prüfung ein: Arnold Friedrich, Albert Lührs, Paul Franke, Bernhard Fischer, Hans Geyer, Hermann Loening, Hans Kellner, Friedrich Lührs, Johannes Schatz, Manfred Hoffmeister, Hans Lorenz, Johannes Fries, Hermann Nelius, Siegfried Grotefend, Kuno Friesecke. Alle 15 bestanden, davon die 12 zuerstgenannten unter Erlaß der mündlichen Prüfung. Von ihnen widmen sich dem Studium der Theologie 2, der Rechte 4, der Medizin 1, der klassischen Philologie 3, der neueren Philologie 1, Mathematik 2, dem Heeresdienst 1, dem Steuerfach 1.

Ausreichender Schlaf für unsere Schulkinder. Es ist eine wenig beachtete Tatsache, daß im Sommer im allgemeinen ein ausreichender Schlaf viel schwieriger zu erzielen ist als im Winter. Zu dessen Zustandekommen ist nämlich die Fernhaltung aller Reize durchaus notwendig, vor allem also Ausschaltung des Lichtes. Die Kürze der Nächte beeinträchtigt demnach die Länge des Schlafes in ganz erheblichem Maße. Ein ausreichender Schlaf ist aber nicht nur für den Erwachsenen, sondern auch für das Kind überaus notwendig. Das Schulkind wird durch zu kurzen Schlaf mehr geschädigt als durch die anstrengendste Arbeit; Ermattung und Nervosität stellen sich ein, während ein ausreichender Schlaf die Widerstandsfähigkeit erhöht. Die wiederholt festgestellte Tatsache, daß Kinder, die nicht genügend schlafen, öfter erkranken als die, die ausgeschlafen haben, hat neuerlich, nach der Monatsschrift „Die Gesundheit in Wort und Bild“, auch die Schulkommission in Stockholm wieder bestätigt. Sie konstatierte, daß nicht ausgeschlafene Kinder zu ¼ mehr unter Krankheiten leiden als andere, und setzte demgemäß die Schlafzeit für Schulkinder fest. Kinder von 4 Jahren sollen mindestens 12 Stunden schlafen, solche von 7 Jahren 11 Stunden, solche von 9 Jahren 10 Stunden, von 12 bis 14 Jahren 9 bis 10 Stunden, junge Leute von 14 bis 21 Jahren 8 bis 9 Stunden. Im Winter ist es nicht schwierig, diesen Anforderungen zu genügen. Im Sommer schlafen die Kinder dagegen sehr schwer ein, solange es noch hell ist. Man soll aber die Kinder nicht zu früh zu Bett bringen, ehe Schlaf sich einstellt, auf der anderen Seite kann man den Schlaf im Sommer etwas kürzer herbeiführen, wenn man die Lichtreize ausschaltet und daher das Schlafzimmer verdunkelt; auch laue Bäder und Waschungen wirken einschläfernd. Auf keinen Fall sollte aber der Unterricht am Morgen zu früh beginnen, der 7 Uhr-Beginn bei Kindern unter 11 Jahren ist entschieden als zu früh zu bezeichnen.

Gewährung einer Mietsentschädigung. Die Familien der beamteten, meist verheirateten Pfleger der Landes-Heil- und Pflegeanstalten der Provinz Sachsen wohnen nicht in den Anstalten selbst, sondern in den um die Anstalt liegenden Orten. Der Pfleger selbst erhält für seine Person in der Anstalt freie Beköstigung, einen Dienstrock sowie ein Höchstgehalt von etwa 60—70 M. monatlich. Mit dieser Summe hat mancher Beamte vier bis sechs Personen zu unterhalten. Außerdem liegt ihm ob, noch 100—150 M jährlich für eine Wohnung aufzubringen. Es liegt auf der Hand, daß ein Beamter mit so geringem Einkommen die allergrößte Sparsamkeit walten lassen muß, um nur überhaupt seine Existenz zu fristen. Ferner ist zu bedenken, daß die Pflege geistesgestörter Personen nicht jedermanns Sache ist. Der Pfleger hat ein schweres und verantwortliches Amt. Der chronische Mangel von zehn bis fünfzehn Pflegern in den einzelnen Anstalten beweist hinreichend, wie groß die Aufbesserungsbedürftigkeit der Gehälter ist. Nachdem die Pfleger mit ihrer Bitte auf Gewährung einer bescheidenen Mietsentschädigung vom letzten Landtag der Provinz Sachsen abschlägig beschieden wurden, haben sie gegenwärtig an die Provinzialverwaltung in Merseburg ein erneutes Gesuch eingereicht.

Neue Einrichtungen am Telephon. Im Berliner Fernsprechnetz wird demnächst ein neues System, das der sog. Zentrale-Batterie, zur Anwendung gelangen. Die bemerkenswerteste Neuerung ist, daß dabei die Kurbel fehlt; man nimmt lediglich den Hörer vom Haken. Dadurch wird ein Strom eingeschaltet, der dem Amt eine kleine Glühlampe in Tätigkeit setzt. Durch Auf- und Abbewegung des Hakens kann man bei dem Amt Flackersignale hervorrufen. Die Telephongehilfin hat fortwährend vor Augen, welche Stellen noch sprechen. Das lästige Abfragen fällt ganz weg. Auch das Rufen der anderen Aemter und der Teilnehmer erfolgt vom Amte aus mit einem dort gemeinsam zur Verfügung stehenden Strom. Die Batterien, die die Sprechstellen heute noch haben, fallen ganz weg. Eine weitere Quelle des Versagens ist damit ausgeschaltet.

Zum Fernsprechverkehr mit Halle und Ammendorf-Radewell sind Neuhof-Fulda, Oberpeißen, Plötzkau, Stolp und Stolpmünde, letztere beiden Orte jedoch nur beschränkt, zugelassen. Die Gebühr beträgt für Neuhof-Fulda, Stolp und Stolpmünde je eine Mark, für Oberpeißen und Plötzkau je 25 Pfennig.

Von der Eisenbahn. Der preußische Eisenbahnminister erinnert in einem Erlaß an sämtliche Eisenbahn-Direktionen daran, stets dafür Sorge zu tragen, daß die Schlafwagenschaffner die Betten nur mit angezogenen Handschuhen zu machen haben. Diese Handschuhe werden von der Verwaltung geliefert. Auch die Personen, die die Betten in den Schlafwagen auf den Zugbildungsstationen schon vor der Abfahrt zu machen haben, sind in gleicher Weise mit Handschuhen zu versehen, um jede Beschmutzung der Betten, der Wäschestücke usw. durch die bedienenden Personen zu verhüten. Besonders streng soll auch darauf gehalten werden, daß die Wartefrauen in den D-Zügen den allein reisenden Damen stets behilflich sind.

Ueber die Beförderung von unverpackten Fahrrädern mit der Eisenbahn besteht eine Reihe von Vorschriften, die im Publikum fast gar nicht bekannt sind. Falls der Reisende eine direkte Fahrkarte bis zu seiner Zielstation nicht erhalten kann, so gilt die Fahrradkarte doch für die ganze zu durchfahrende Strecke, der Stationsvorsteher wird dann auf Antrag auf der Radkarte mit Tinte die Zielstation bezeichnen und den Dienststempel beidrücken; dies kann auch auf der Station geschehen, auf der der Reisende sich zur Weiterreise entschließt, er muß aber immer die Reise mit dem nächsten anschließenden Zuge fortsetzen. Auf jeden Fahrtausweis können bis zu drei Fahrradkarten verabfolgt werden; auch auf Fahrkarten 4. Klasse werden Radkarten ausgegeben. Auch für die Fahrradkarte gilt die Vergünstigung der einmaligen Fahrtunterbrechung gegen Bescheinigung des Stationsvorstehers; die Weiterreise muß aber an demselben oder dem nächsten Tage erfolgen. Fährt der Reisende mit einem D- oder Schnellzuge, für den die Beförderung der Fahrräder nicht freigegeben ist, dann kann er auf seine Radkarte und die Fahrkarte hin das Rad als gewöhnliches Passagiergepäck aufgeben und erhält dann sein Rad an der Endstation bei der Gepäckausgabestelle ausgehändigt.

Kirchweih-Familienabend der Paulusgemeinde. Auf den vorigen, Mittwoch abend, in den „Thalia-Festsälen“ stattfindenden Familienabend der Paulusgemeinde zur Feier der Kirchweihe sei nochmals aufmerksam gemacht. Neben dem schon erwähnten Vortrag des Herrn Pastor Haarmann, früher in Curitiba (Brasilien) über „Deutsch-evangelisches Gemeindeleben in Brasilien“, werden Gesangsvorträge des Fräul. Allendorf und des Paulus-Kirchenchors geboten.

Kirchenkonzert. Wie uns der blinde Orgelvirtuose M. Walkewiak aus Hannover mitteilt, findet sein Konzert in der St. Stephanuskirche erst am Sonnabend, den 9. Sept. statt.

Auszeichnungen. Dem Postsekretär Wilhelm Kittel hier ist der Königliche Kronen-Orden vierter Klasse, dem pens. Briefträger Otto Siegmund und dem pens. Postschaffner Karl Wolf hier das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Fabrikfest. Die Maschinenfabrik von Feller & Co. veranstaltete am Sonnabend für ihre Angestellten im Glauchaschen Schützenhaus eine schöne Festlichkeit. Am Nachmittag fanden unter Leitung der Frau des Chefs Kinderbelustigungen, Preisschießen und Preiskegeln, sowie eine Verlosung für Jung und Alt statt, die allen viele Freude bereitete. Später folgten ein gemeinschaftliches Essen und eine Ballfestlichkeit. Auch der Jugenleur der Firma machte sich um das Wohlgelingen des Festes sehr verdient. Der Chef hielt bis zuletzt mit aus. Das Fest verlief zur allgemeinen Zufriedenheit.

Maikäferplage im nächsten Jahre. In diesem Jahre war nichts von einer Maikäferplage zu bemerken; desto größer soll sie uns, wie es jetzt den Anschein hat, für das nächste Jahr bevorstehen. Bei dem Umstürzen der Stoppelfelder werden, kaum 15 bis 20 Zentimeter tief, große Massen Engerlinge, die oft zu zweien und dreien nebeneinander liegen, aufgefunden. Wenn nicht ein strenger Winter ihnen den Garaus macht, so werden die gefräßigen Tiere im kommenden Jahre sehr verheerend auftreten.

Falsche Fünfzigmarkscheine befinden sich neuerdings im Umlauf, die anscheinend auf photographischem Wege hergestellt und teilweise mit dunkelgrüner Farbe nachgetuscht sind. Die Farbe verwischt beim Anfeuchten leicht. Die Darstellung selbst läßt kaum Abweichungen gegen echte Reichskassenscheine erkennen, nur die nicht nachgetuschten Stellen sind matter gehalten und weniger scharf abgegrenzt, als bei echten Scheinen.

Jugend hat keine Tugend. Welchen Beifall der Brand der Mittelschule in der Charlottenstraße bei unserer Schuljugend gefunden hat, zeigt folgender Vorfall, der sich am Sedantage im Norden der Stadt zugetragen hat. Um sich auch einen oder mehrere schulfreie Tage zu verschaffen, beschlossen einige sechs- bis siebenjährige Knaben ihre Schule anzubrennen. Mit Streichhölzern und Papier versehen gingen sie ans Werk. Aber wo das Feuer anlegen? Die steinerne Mauer ist dafür nicht empfänglich. „Halt!“ sagt da einer der kleinen Reule, „ich weiß, wie wir's machen. Oben an der Dachrinne ist Holz. Wenn wir das Papier unten in die Rinne stecken und es anstecken, so kommt die Flamme oben heraus, und die Schule fängt an zu brennen.“ Gesagt, getan. Dichter Qualm drang schon aus der oberen Oeffnung der Rinne, und die Schlingel standen von ferne und warteten, daß die Schule in Flammen aufgehen sollte. Diese tat ihnen aber den Gefallen nicht. Das Werk der kleinen Feuerwerker hatte nur den einen Erfolg, daß das unten angelötete Ende der Rinne durch die Hitze losgeschmolzen wurde und zur Erde fiel. Inzwischen wurde der Hausmann der Schule von dem Treiben der Brandstifter benachrichtigt, der die Namen feststellte und die Jungen dann fortjagte.

Ein kleiner Brand entstand gestern vormittag in der Wohnung des Arbeiters Brümme in der Oppnerstraße. Kinder hatten in der Kammer mit Streichhölzern gespielt und ein Deckbett, sowie verschiedene Kleidungsstücke in Brand gesetzt. Die Feuerwehr konnte zum Glück den Brand bald löschen, ehe er größere Dimensionen annahm.

Vornehme Neuheiten

für Herbst und Winter

in

Seidenstoffen, Kleiderstoffen, Blusenstoffen.
Halbfertige Roben,
Fertige Kleider und Blusen,
Kostüme und Kostümröcke,
Damen- und Mädchen-Konfektion.

Anfertigung nach Mass billigst.

Ansichtsendungen sofort und franko.

Theodor Rühlemann, Halle a. S.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19050905034/fragment/page=0001

Diebstahl. Heute früh 10 Uhr wurde ein der Continental-Telegraphen-Compagnie (Wolffs Tel.-Bureau) gehöriges Dürrkopp-Fahrrad von einem unbekannten Manne vor dem hiesigen Einwohner-Meldeamte gestohlen. Das Rad hat schwarzen Rahmenbau, gerade Lenkstange, hohe Ueberlenkung, Griffbremse ohne Gummi und war mit einem Schutzblechen versehen; am Hinterrade fehlt eine Speiche. Angaben über den Verbleib des Rades werden gegen Zusicherung einer Belohnung nach Neue Promenade 1 erbeten.

Unfälle. Einen Beinbruch erlitt der Arbeiter R. von hier beim Verladen von schweren Glaskisten. — Eine schwere Schädigung der linken Hand erlitt der in einer Maschinenfabrik in Halle-Trotha beschäftigte Schlosser N. beim Probieren einer Pumpe.

Von der Straße. Gestern morgen wurde in der Magdeburgerstraße ein Arbeiter von Krämpfen befallen. Nachdem er sich kurze Zeit erholt hatte, konnte er seinen Weg fortsetzen.

Bevölkerungs-Bewegung. Beim hiesigen Einwohner-Meldeamte wurden im August 1905 (die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf den gleichen Monat des Vorjahres) 1457 (1420) männliche und 1105 (1058) weibliche, insgesamt also 2562 (2478) Personen als neu zugezogen, sowie 1827 (1813) männliche und 1009 (942) weibliche, insgesamt also 2836 (2755) Personen als abgezogen gemeldet. Ihrem Berufe nach waren von den Zugezogenen 108 (113) männliche und 39 (31) weibliche Familienhäupter, 46 (41) männliche und 409 (441) weibliche Dienstboten, 147 (188) männliche und 19 (32) weibliche Arbeiter, 1022 (932) Gewerbegehilfen, 44 (31) selbständige Handel- und Gewerbetreibende, 78 (110) Lehrer, Militärs, Gelehrte, Beamte, 15 (22) Rentiers, Haus- und Gutsbesitzer, 118 (159) in Berufs-Vorbereitung und 349 (186) Berufslose und Kranke; von den Abgezogenen 85 (81) männliche und 38 (38) weibliche Familienhäupter, 66 (47) männliche und 412 (350) weibliche Dienstboten, 91 (130) männliche und 22 (26) weibliche Arbeiter, 872 (886) Gewerbegehilfen, 48 (25) selbständige Handel- und Gewerbetreibende, 103 (93) Lehrer, Militärs, Gelehrte, Beamte, 19 (12) Rentiers, Haus- und Gutsbesitzer, 639 (698) in Berufsvorbereitung und 300 (210) Berufslose und Kranke; die übrigen waren Familienangehörige. Bei den Polizeirevieren wurden 1936 (1850) Anmeldungen und 1942 (1897) Abmeldungen von Personen bezw. Familien, welche innerhalb Halle ihren Wohnsitz gewechselt haben, gemacht. Die Summe der dem Einwohner-Meldeamt zur Ermittelung übergebenen unbestellbaren Postsendungen betrug 4688 (3471), davon sind 3613 (2958) ermittelt worden, während 1075 (513) nicht zu ermitteln waren.

(Weitere Lokal-Nachrichten befinden sich in der 2. Beilage.)

Oeffentliche Stadtverordneten-Sitzung zu Halle.

Montag, 4. September.

(Schluß.)

Wie schon in der Morgenausgabe berichtet, wurde der unter Führung des Herrn Stadtv. Döhler von 23 Stadtverordneten eingebrachte Antrag, ungesäumt bei der Reichsregierung vorstellig zu werden, daß die Grenzsperre für ausländisches Vieh aufgehoben wird, da nur durch diese Maßregel die herrschende Fleischnot behoben werden kann, einstimmig angenommen.

Außerdem beantragten Herr Stadtv. Thiele und Genossen:

„Kollegium wolle beschließen, den Magistrat zu ersuchen, sich während der Fleischteuerung mit Aufhebung der Schlachtgebühren auf dem städtischen Schlachthofe einverstanden zu erklären."

Ueber den Verlauf der Verhandlungen ist noch nachzutragen:

Herr Stadtv. Döhler begründete seinen Antrag sehr eingehend. Durch den Fleischmangel seien auch alle übrigen Nahrungsmittel, wie Butter, Eier, Heringe 2c. teurer geworden, so daß tatsächlich ein Notstand bestehe. Redner erörterte die Ursachen der Fleischnot, die er hauptsächlich auf den infolge der abnormen Trockenheit im vorigen Jahre hervorgerufenen großen Futtermangel zurückführte. Durch die amtlichen Veröffentlichungen der Schlachthofs-Direktionen der größeren Städte sei erwiesen, daß im Monat August die Schlachtungen ganz bedeutend, teils um hunderte, ja um tausende zurückgegangen seien. Auch das Schlachtgewicht der Tiere stehe erheblich hinter dem der früheren Jahre zurück; hierdurch sei das Bestehen der Fleischnot amtlich bewiesen. Schnelle Hilfe tue dringend not.

Herr Stadtv. Thiele führte zur Begründung seines Antrages aus: Auf dem städtischen Schlachthof werden für jedes Stück Vieh je 1—5 M. Schachtgebühr erhoben. Die Einnahmen des Schlachthofes sind so gut, daß allsährlich außer der Verzinsung und Amortisation noch ein erheblicher Ueberschuß erzielt wird. Durch Aufhebung der Schlachtgebühren auf einige Wochen könnte man erreichen, daß sofort eine Verbilligung der Fleisch- und Wurstwaren eintritt. Alle Kreise der Bevölkerung würden es mit Freuden begrüßen, wenn die Preise auch nur um eine Kleinigkeit zurückgehen würden.

Herr Bürgermeister v. Holly erklärte, ohne Zweifel werde der Magistrat dem Antrage Folge leisten, da ja tatsächlich eine Fleischnot herrsche. Es sei sogar die Pflicht des Magistrats, sich dieser Petition anzuschließen. Wenn auch der Reichskanzler die Verantwortung für die Betens der Regierung zu ergreifenden Maßnahmen auf den Landwirtschaftsminister abwälze und dieser das Bestehen einer Fleischnot bestreite, so werde die Menge der Petitionen vielleicht doch nicht ohne Eindruck auf den Landwirtschaftsminister bleiben. Er schlage vor, eine besondere gemischte Kommission für die Beratung der Petition einzusetzen. Dagegen könne er die Annahme des Antrages Thiele nicht empfehlen. Es sei ein sehr gefährliches Experiment, mitten im Etatsjahre den Etat ins Schwanken zu bringen. Von der Aufhebung der Schlachtgebühren würden die Konsumenten nicht einmal Vorteil haben, sondern lediglich die Fleischer. Und das wolle Herr Thiele doch wohl selbst nicht.

Herr Stadtv. Schmidt betonte, daß aus dem Inlande schlachtreifes Vieh in angemessenen Mengen vor Weihnachten schwerlich zu haben sei, denn die Mast habe ja erst nach der Ernte begonnen.

Herr Stadtrat Richter wies darauf hin, daß die Schlachtgebühren ohne wesentlichen Einfluß auf die Fleischpreise seien, denn es werde z. B. für einen vier bis fünf Zentner schweren Ochsen 4,50 Mark Schlachtgebühr bezahlt, das mache auf das Pfund Fleisch etwa einen Pfennig. — Herr Stadtv. Daniel meinte, die Aufhebung der Schlachtgebühren werde auf die Fleischpreise ohne besonderen Einfluß bleiben, dagegen würde sie eine Beunruhigung der Fleischer hervorrufen, denn das Publikum würde alsdann die Fleischer bestürmen, daß es das Fleisch erheblich billiger haben wolle. Das einzige Mittel, die Fleischnot zu beseitigen, sei die Oeffnung der Grenzen für die Viehenfuhr; geschehe dies nicht bald, dann würden die Viehpreise immer noch mehr anziehen.

Der Antrag Döhler wurde, wie schon erwähnt, einstimmig angenommen. Die Ausarbeitung der Petition wurde einer gemischten Deputation übertragen, in diese wurden die Herren Döhler, Thiele, Steckner, Haase, Daniel und Schmidt gewählt.

Der Antrag Thiele wurde abgelehnt.

Nunmehr wurde in die Erledigung der eigentlichen Tagesordnung eingetreten.

1. Der Magistrat ersucht die Stadtverordneten-Versammlung, in Abänderung des Beschlusses vom 17. Juli 1905 sich damit einverstanden erklären zu wollen, daß vom Staat für den Bau der Lymphgewinnungsanstalt auf dem städtischen Schlacht- und Viehhofe ein jährlicher Mietspreis von 6 Proz. der Bausumme von 30,400 M., d. i. 1824 M., gefordert wird. Gegen diesen Antrag verhielten sich die Bau- und die Finanzkommission ablehnend. Diesen Beschlüssen schloß sich das Stadtverordneten-Kollegium an.

2. Durch ein Versehen in einer schon jahrelang zurückliegenden Bekanntmachung der Regierung ist das Laichschonrevier in der Elster bei Ammendorf irrtümlich festgesetzt. Erst ein Zufall brachte dies an den Tag. Der Magistrat hat beschlossen, als Laichschonrevier die Elster vom sogenannten „Müllerwinkel" unterhalb der Ammendorfer Mühle abwärts in einer Länge von 200 m zu bestimmen und die Berichtigung beim Regierungspräsidenten in Merseburg zu beantragen. Die Versammlung trat diesem Beschlusse bei.

3. Die Versammlung nahm von den Finalabschlüssen der Kassen des Schlachthofes, des Viehhofes sowie der Erneuerungsfonds beider Institute Kenntnis. Die bei der Kasse des Schlachthofes, des Viehhofes und des Erneuerungsfonds des Schlachthofes eingetretenen Ueberschreitungen von 3935,75 M., 552,85 M. und 3,30 M. wurden vorbehaltlich der Rechnungslegung nachbewilligt. Herr Stadtv. Thiele fragte den Magistrat, ob gewisse Zustände auf dem Schlacht- und Viehhof, die in letzter Zeit wiederholt in der Oeffentlichkeit erörtert wurden, auf die vorgekommenen Ueberschreitungen von Einfluß gewesen sind. Namens des Magistrats bezw. des Kuratoriums des Schlachthofes erklärte Herr Stadtrat Richter, die Untersuchung schwebe noch, sobald sie abgeschlossen sei, werde dem Kollegium von deren Resultat in aller Oeffentlichkeit Mitteilung gemacht werden.

4. Mit der Erbauung eines Tonrohrkanals in der Hordorferstraße erklärte sich die Versammlung einverstanden, die entstehenden Kosten in Höhe von 17,000 M. sind bereits von den Anliegern hinterlegt.

5. Die mit dem Maurermeister Friedrich Kuhnt vereinbarten Verträge über den Ausbau der Hardenbergstraße, zwischen Kronprinzen- und Goethestraße, und der Kronprinzenstraße, zwischen Hardenberg- und Viktoriastraße, wurden genehmigt.

6. Die Versammlung erklärte sich damit einverstanden, daß dem Rentier Robert Schlegel die Einfriedigung seines vor dem Grundstücke Merseburgerstraße Nr. 168 belegenen Vorgartens gestattet wird. Zur Bedingung ist hierbei gemacht, daß bei eintretendem Bedarf das Vorgartenland zu einem bestimmten Preise abzutreten ist.

7. Gegen den mit der Aktiengesellschaft „Zoologischer Garten" vereinbarten Vertrag über Anlage einer Verbindungsstraße zwischen der Reilstraße und dem nordwestlichen Ende der Platanenstraße hatte die Versammlung nichts einzuwenden.

9. Die Versammlung nahm von dem Finalabschlusse der Kasse der kaufmännischen Fortbildungsschule für das Rechnungsjahr 1904 Kenntnis; die in Höhe von 260,89 M. eingetretenen Ueberschreitungen wurden nachträglich genehmigt und die zu deren Deckung erforderlichen Mittel zu Lasten der erzielten Ersparnisse von 279,60 M. und der Schulgeld-Mehreinnahme von 135,50 M. nachbewilligt. Trotz der eingetretenen Ueberschreitungen beträgt der Zuschuß der Stadtgemeinde noch 207,55 M. weniger, als im Haushaltsplane vorgesehen war.

10. Der Zimmermeister Ohme hat seine Forderung für das von den Grundstücken Taubenstraße 9 und 9a fluchtlinienmäßig zur Straße entfallende Land von 40 auf 35 M. für den Quadratmeter erräßigt. Wenn der Magistrat nun i. Zt. auch eine Entschädigung von 30 M. pro Quadratmeter vorgeschlagen hatte, so glaubt er doch, in Rücksicht auf die Geringfügigkeit des Objekts, die Zahlung eines Entschädigungssatzes von 35 M. pro Quadratmeter empfehlen zu dürfen. Die Versammlung erklärte sich unter Aufhebung des Beschlusses vom 3. Juli 1905, der die Einleitung des Zwangsenteignungsverfahrens bestimmte, aus Zweckmäßigkeitsgründen mit der Zahlung eines Entschädigungssatzes von 35 M. pro Quadratmeter einverstanden.

11. Der Baumternehmer Otto Reinicke hat den Antrag gestellt, für sein Grundstück Rannischestr. 2 eine Schwellenbrechung von 1,2 m Schwellenlänge festzusetzen. Der Genannte hat sich im Falle der Genehmigung verpflichtet, das durch die Fluchtlinienänderung zur Straße entfallende Land unentgeltlich, sowie schuld- und lastenfrei an die Stadtgemeinde abzutreten und aufzulassen und die Kosten für Mosaikpflaster zu übernehmen. Die Versammlung erklärte sich damit einverstanden.

12. Für bauliche Unterhaltung des Grundstücks, der Saaleufer des Mühlwehrs, der Saalebrücke 2c. auf Gimritz ist eine Ueberschreitung von 1526,99 M. eingetreten. Da der Pächter zu den Kosten der Erneuerung des Bohlenbelags der Gutsbrücke 404,51 M. beizutragen hat, würden noch 1122,48 M. nachzubewilligen sein. Der Magistrat hat in Uebereinstimmung mit der Güterverwaltungs-Deputation beschlossen, die nachzubewilligende Summe von noch 1122,48 M. abzüglich des von Kuhnert für 1904/05 geleisteten Reparaturkostenbeitrags von 300 M., der auf die Kosten der Instandsetzung des Taubenturmes mit verrechnet werden soll, also 822,48 M., zu decken. Die Versammlung bewilligte den Betrag von 822,48 M.

13. Zur Erhöhung des Einfahrtstores an der Hofront und Herstellung eines neuen Ausfahrtstores an der Nordfront der alten Scheune auf dem Ritterguts Beesen sind am 30. Mai 1904 die nach dem Kostenanschlage erforderlichen Mittel von 580 M. bewilligt worden. Infolge verschiedener unvorhergesehener Umstände ist gegen den Kostenanschlag eine Ueberschreitung von 313,64 M. eingetreten. Die Versammlung bewilligte diesen Betrag, gleichviel die bereits genehmigten 580 M. aus dem gemeinschaftlichen Erneuerungsfonds der Landgüter nach.

14. Die aus 10 Pferden bestehende Bespannung der hiesigen Berufsfeuerwehr wird seit Jahren von dem Oekonomen Dehoff auf Grund eines Vertrages geliefert. Wie in den früheren Jahren — 1901 und 1902 —, in denen bereits ähnliche Vorlagen der Stadtverordneten-Versammlung gemacht worden waren, so steht auch heute noch die Feuerkommission einstimmig auf dem Standpunkte, daß die Beschaffung eigener Pferde aus praktischen und finanziellen Gründen nur wärmstens empfohlen werden kann. Die Stadtgemeinde verausgabt jetzt für die Bespannung der Feuerwehr jährlich den Betrag von 11,862,50 M. Die Beschaffung eigener Pferde dagegen würde folgende Kosten verursachen: a) Einmalige: 10 Pferde à 1200 M. = 12,000 M.; b) jährliche: Zinsen zu 4 Proz. von 12,000 M. = 480 M., Amortisation 12 Proz. = 1440 M., Abnutzung 10 Proz. = 1200 M.; Unterhaltung des einzelnen Pferdes: Futterkosten 494 M., Hufbeschlag 30 M., Arzt 12 M., Medikamente 5 M., Unvorhergesehenes 9 M., für ein Pferd zusammen 550 M., das ist für 10 Pferde 5500 M., also jährlich insgesamt 8620 M. Bei Beschaffung eigener Pferde würde sich also gegenüber dem Etatsoll eine Ersparnis von 3242,50 M. ergeben. Aber auch praktische Gründe sprechen für die Beschaffung eigener Pferde. Das Risiko würde kein größeres werden, denn nach dem mit Dehoff geschlossenen Vertrage hat die Stadt auch jetzt allen Schaden zu tragen, den die Pferde infolge ungenügender Aufsicht im Stalle oder den sie im Dienst erleiden. Bei eigenen Pferden kann man ferner sicher sein, infolge entsprechender mit den Lieferanten abzuschließender Verträge fortdauernd im Besitze erstklassigen Materials zu sein. Für den Fall, daß wirklich einmal die Einstellung von Ersatzpferden plötzlich notwendig werden sollte, müßte ein geeigneter Vertrag mit einem hiesigen Gespannbesitzer abgeschlossen werden. Die Feuerkommission hat für den Fall, daß die Vorlage die Genehmigung der städtischen Körperschaften finden sollte, die Bildung einer sachkundigen Ankaufskommission beschlossen und vorgeschlagen, dieser für Dienstreisen den Betrag von 300 M. zur Verfügung zu stellen. Die Versammlung genehmigte, daß der mit dem Oekonomen Dehoff abgeschlossene Vertrag am 1. Januar 1906 für den 1. April 1906 gekündigt werde, und für die Feuerwehr 10 Pferde beschafft und hierfür 12,000 M. aufgewendet werden. Die geforderten 300 M. für Dienstreisen wurden nicht bewilligt. Die Pferde sollen möglichst in Halle eingekauft werden.

15. Die Kaiserl. Ober-Postdirektion beabsichtigt, folgende neue unterirdische Telegraphenlinien (Erdkabel) herzustellen: von Ecke Ludw. Wuchererstraße-Dessauerstraße (westliche Seite) = Ackerstraße-Dessauerstraße (nördliche Seite) = Schillerstraße (östliche Seite) bis Schillerstr. 37, von Delitzscherstraße 18 bis zum Canenaerweg, auf der östlichen Seite des Canenaerwegs, von Ecke Merseburgerstraße und Pfännerhöhe bis zum Gebäude Merseburgerstr. 23, von Ecke Steinweg und Mauerstraße bis Steinweg 52, von Ecke Kannischestraße-Moritzzwinger-Moritzbrücke bis Herrenstr. 19, von der Alten Promenade durch die Schulstraße, Gr. Ulrichstraße, Dachritzstraße bis zum Grundstück Gr. Ulrichstr. 16 mit einer Abzweigung nach Gr. Ulrichstr. 51 (Kaiserfäle). Die Versammlung nahm hiervon Kenntnis.

16. Von sozialdemokratischer Seite ist folgende Anfrage eingegangen:

1. Welche Gründe haben den Magistrat veranlaßt, beim Bezirksausschuß die Beibehaltung der Bestimmung zu beantragen, daß die nördlichen Stadtteile Giebichenstein, Trotha und Cröllwitz einen besonderen Wahlbezirk bei den Stadtverordnetenwahlen bilden?

2. Wie glaubt der Magistrat den Zustand rechtfertigen zu können, daß bis 1911 zwar die wahlberechtigten Bürger von Halle-Nord in Alt-Halle als Stadtverordnete kandidieren dürfen, nicht aber die Bürger von Alt-Halle in Halle-Nord?

Herr Stadtv. Thiele begründete die Anfrage eingehend. Während man in der Altstadt die früher bestehenden fünf Wahlbezirke aufgehoben habe und jeder Bürger sämtliche Stadtverordnete zu wählen habe, schaffe man für die größten Vororte einen Ausnahmezustand. Das tue der Magistrat nur, um möglichst zu verhüten, daß Arbeitervertreter in das Stadtverordnetenkollegium gewählt werden.

Herr Bürgermeister v. Holly beantwortete die Anfrage dahin: Der Magistrat hat geglaubt, mit der gerügten Maßnahme den Wünschen der Bewohner der früheren Vororte am besten zu dienen, um die früheren Vororte vorläufig noch in ihrem besonderen Verhältnis zu belassen, da die Verschmelzung mit Alt-Halle doch noch nicht so vollständig eingetreten ist. Die Entscheidung darüber, wer als Stadtverordneter kandidieren darf, bezw. wer als gewählt zu halten ist, stehe nicht dem Magistrat zu, sondern dem Stadtverordneten-Kollegium.

Den Magistrat noch weiter zu interpellieren erklärte der Herr stellvertretende Vorsitzende für unzulässig, da nach § 24 der Geschäftsordnung ein diesbezüglicher Antrag von mindestens 15 Stimmen unterstützt werden müsse, im vorliegenden Falle aber nur eine Unterstützung durch vier Stimmen erfolgt sei.

Um seinen Antrag nicht unter den Tisch fallen zu lassen, konstatierte Herr Stadtv. Thiele, daß die Versammlung beschlußunfähig geworden war. Infolgedessen mußte um ½0 Uhr die Sitzung geschlossen werden.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle N. (Burgstraße 38), 4. Sept.

Aufgeboten: Kaufmann Ernst Schulze und Martha Lützkendorf (Lüchow und Lessingstr. 41). Fabrikarbeiter Hermann Lingesleben und Minna Sebastian (Dölauerstr. 26 und Weißenburgstr. 8). Maurer Richard Benicke und Anna Jüntsch (Schkeuditz und Plan 3).

Geschlossen: Stadthauptkassen-Assistent Rudolf Schröter und Ella Salomon (Gotha und Schillerstr. 49).

Geboren: Metalldreher Friedrich Krasper Zwillingstöchter, Margarete und Luise (Hordorferstr. 7). Schneider Otto Feyerabend S., Rudolf (Lessingstr. 26). Maurerpolier Karl Göricke S., Willi (Mühlbrain 1). Papierzuschneider Otto Schmidt S., Otto (Geiststr. 36). Maurer Max Richter T., Gertrud (Birkenwäldchen). Tiefbohrer Friedrich Parche S., Willi (Saalestr. 5). Buchhalter Wilhelm Lengner T., Hedwig (Gr. Golenstr. 18).

Gestorben: Wäscherin Emma Werner geb. Eisfeld, 56 J. (Adolfstr. 5). Margarete Michel, 26 J. (Karlstr. 23). Bauklempner Gotthilf Hahn, 58 J. (Graseweg 4). Spectakelverdanter Karl Knabe Ehefrau, Marie geb. Güldenpfennig, 39 J. (L. Wuchererstr. 76).

Standesamt Halle S. (Steinweg 2), 4. Sept.

Aufgeboten: Schneider Ludwig Polze und Martha Weiske (Annenstr. 3). Eisenbahnstationsgehilfe Hermann Reichstein und Anna Plaue (Torgau und Franckestr. 12). Arbeiter August Delor und Anna Reinhardt (Kl. Ulrichstr. 37).

Geboren: Maurer Albert Wagner T., Martha (Mühlberg 4). Gepäckträger Otto Schinke T., Else (Streiberstr. 34). Verl.-Inspektor Karl Friedrich S., Fritz (Jahnstr. 4). Handarbeiter Paul Herrmann T., Ida (Spitze 8). Geschirrführer Gustav Vetter S., Walter (Glauchaerstr. 32). Handarbeiter Peter Lukowiak T., Charlotte (Kaffmannerstr. 32). Kgl. Eisenbahn-Betriebs-Sekretär Edmund Otte S., Herbert (Thomasiusstraße 9). Dachdecker Johannes Sander T., Charlotte (Brunoswarte 24).

Gestorben: Droschkenkutschers Ernst Sonntag S. Fritz, 1 J. (Gr. Sandberg 12). Bäckermeisters Gustav Fiedler S. Otto, 4 Mon. (Kl. Steinstr. 4). Arbeiters Friedrich Gebhardt T. Elly, 6 Mon. (Dryanderstr. 22). Rentenempfänger Franz Merker, 67 J. (Klinik). Witwe Therese Hoffmann geb. Böhig, 70 J. (Siechenhausstiftung). Bäckermeisters Ernst Michaelis T. Gertrud, 8 Mon. (Thomasiusstr. 9). Schlosser Hermann Armbrecht, 33 J. (Südstr. 19). Weißgerbers Reinhold Friedrich S. Erich, 4 Mon. (Taubenstr. 11). Schuhmachers Emil Eppe S. Paul, 11 Mon. (Schmiedestr. 35). Kaufmanns Klemens Petzold S. Fritz, 1 Mon. (Hagenstr. 2). Antonie Korschewitz, 76 J. (Klinik). Töpfers Friedrich Moritz S. Erich, 9 Mon. (Schützenstr. 4). Geschirrführers Hermann Günther T. Elsa, 11 Mon. (Landsbergerstr. 68). Bergmanns Jakob Reppert S. Erwin (Graseweg 15). Postschaffners Karl Henze S. Richard (Merseburgerstr. 22). Wwe. Luise Böttcher geb. Oertel (Glauchaerstr. 61).

Auswärtige Aufgebote.

Fleischer Richard Wiedemann u. Auguste Schulze (Halle u. Cröchern). Kellner Paul Hintze u. Anna Liebrecht (Charlottenburg u. Halle).

Gesunde Kinderspeise für den Sommer.

Um die Kinder in den heißen Tagen gesund zu erhalten, achte die Mutter sorgfältig darauf, was sie essen. Speisen, die das Blut erhitzen, müssen vermieden werden; dagegen ist kühlende, erfrischende Nahrung vorzuziehen. Solche enthält ein schöner Mondamin-Flammeri mit gekochtem Obst als Beigabe. Für die Speisen der Kinder eignet sich Mondamin vorzüglich, da es ein Produkt von bester Qualität und sorgfältigster Herstellung ist.

Mondamin

Gesetzlich geschützt seit 1881.

28 Millionen Stück Doerings Eulen-Seife sind bis Ende 1904 zum Versand gelangt. Keine andere Toilette-Seife hat einen solchen Erfolg aufzuweisen! Dieser Verbrauch ist der beste Beweis für die Güte und die vorzügliche Wirkung des Fabrikats. Man weise minderwertige Nachahmungen zurück u. verlange nur Doerings Eulen-Seife, welche zum Preise von 40 Pfg. per Stück überall zu haben ist.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19050905034/fragment/page=0002

Abgang der Eisenbahnzüge.

Thüringen. Eisenach-Bebra. 3.24 V. — 5.50 V. — 6.15 V. S. 1-3. — 7.15 V. 2-3. — 7.47 V. S. 1-3. ● — 10.04 V. D. 1-2. — 10.14 V. D. 1-3. [nach Kissingen]. — 10.20 V. — 10.39 V. S. 1-3. ● [nach Stuttgart]. — 11.35 V. S. 1-3. ● — 12.34 N. D. 1-2. [über Jena nach München]. — 12.44 D. 1-2. [vom 3. 7. bis 21. 8. nach München]. — 1.16 N. — 2.10 N. — 4.00 N. S. 1-3. ● — 5.19 D. 1-3. — 5.48 N. — 7.57 N. S. 1-3. ● — 8.10 N. S. 1-3. [nach Saalfeld] — 9.52 Nb. — 10.33 Nb. D. 1-2. ● [nach Stuttgart]. — 10.41 S. 1-3. [vom 1. 7. bis 29. 8. nach München]. — 10.51 Nb. D. 1-3. [über Jena nach München]. — 11.00 Nb. [bis Weißenfels]. — 11.44 Nb. D. 1-2. — 11.59 Nb. [bis Erfurt].

Berlin. 12.22 V. — 4.50 V. — 5.24 V. D. 1-2. — 5.40 V. 3-4. [nur Werktags bis Landsberg]. — 6.18 V. S. 1-3. [vom 3. 7. bis 21. 8.]. — 6.30 V. S. 1-3. — 6.56 V. D. 1-2. ● — 7.03 V. — 8.58 V. S. 1-3. ● — 11.10 V. — 12.32 N. D. 1-3. — 2.05 N. — 2.45 N. D. 1-2. — 3.12 N. S. 1-3. — 4.34 N. D. 1-2. [vom 30. 7. bis 20. 8.] — 4.42 N. D. 1-2. — 5.38 N. S. 1-3. — 5.45 N. — 6.35 N. S. 1-3. — 8.14 Nb. S. 1-3. — 8.51 Nb. D. 1-2. — 9.00 Nb. [bis Wittenberg].

Leipzig. 2.57 V. — 4.33 V. — 5.40 V. — 7.32 V. — 8.— 10.32 V. S. 1-3. ● — 11.44 V. — 12.45 N. — 1.40 N. — 2.29 N. S. 1-3. — 3.25 N. — 5.35 N. S. 1-3. ● — 5.45 N. S. 1-3. ● — 6.30 N. — 7.05 Nb. — 7.35 Nb. S. 1-3 — 8.42 Nb. — 9.31 Nb. — 10.30 Nb. S. 1-3. ● — 10.54 Nb. S. 1-3. — 12.00 Nb.

Magdeburg. 4.55 V. — 6.55 V. — 7.33 V. S. 1-3 — 8.— 10.05 V. — 10.57 V. S. 1-3. ● — 1.42 N. — 3.45 N. — 4.44 N. S. 1-3. — 5.53 N. — 7.07 Nb. S. 1-3. ● — 8.54 Nb. — 10.47 Nb. S. 1-3. ● — 12.22 Nb. [bis Köthen].

Eisleben-Nordhausen-Kassel. 5.30 V. — 6.57 V. [Werktags bis Sangerhausen]. — 7.00 V. [fährt bis Nordhausen, nur Sonn- u. Festtags]. — 9.00 V. — 11.00 V. S. 1-3. ● — 12.20 N. [bis Eisleben]. — 1.15 N. S. 1-3. — 2.10 N. — 3.54 N. D. 1-2. ● — 6.00 N. — 9.21 Nb. [fährt bis Sangerhausen]. — 10.40 Nb. S. 1-3. ● — 11.45 Nb. [bis Nordhausen].

Halberstadt-Goslar. 4.47 V. — 6.37 V. S. 1-3. — 11.32 V. — 1.41 N. S. 1-3. ● — 3.44 N. — 6.18 N. — 7.12 N. S. 1-3. — 10.48 Nb. [ab Halberstadt Schnellzug].

Sorau-Guben. 7.45 V. S. 1-3 ● — 7.55 V. — 11.40 V. 6.15 N. — 3.00 N. S. 1-3. ● — 3.10 N. — 11.00 Nb. S. 1-3. — 11.45 Nb. [fährt bis Torgau].

Hettstedt. 4.35 [bis Dölau, nur Werktags]. — 6.00 V. — 8.15 V. [bis Dölau, Sonn- und Feiertags bis Cöllme] — 10.00 V. — 1.10 N. [bis Cöllme]. — 2.00 N. — 3.00 N. bis Dölau. — 4.30 N. [bis Schwittersdorf, nur Werktags]. — 6.30 N. [bis Dölau]. — 7.30 N. — 8.20 N. [bis Dölau, nur Werktags]. — 9.40 Nb. [bis Cöllme]. — Außer vorstehenden fahren an Sonn- und Festtagen nach Dölau noch folgende Züge: 7.00 V., 2.30 N., 3.30 N., 4.00 N., 4.30 N., 5.00 N., 6.00 N., 7.00 N., 8.00 N.

Die mit ● bezeichneten Schnellzüge sind zur Beförderung unverpackter einsitziger Fahrräder freigegeben.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

Thüringen. Bebra-Eisenach. 5.20 V. D. 1-2. — 5.33 V. [nur Werktags]. — 6.02 V. S. 1-3. — 6.14 V. S. 1-3. [über München]. — 6.26 V. S. 1-3 ● [von München über Jena]. — 6.40 V. — 6.50 V. D. 1-2. ● [von Stuttgart]. — 8.54 V. S. 1-3 ● — 9.51 V. — 10.51 V. — 12.15 N. 2-3. — 12.28 N. D. 1-3. — 1.04 N. — 2.22 N. S. 1-3. ● — 4.13 N. — 4.30 D. 1-2. [von München]. — 4.38 N. D. 1-2. [von München über Jena]. — 4.6 N. — 5.18 N. S. 1-3. ● — 6.51 Nb. D. 1-3. [von Kissingen]. — 8.10 Nb. S. 1-3. [von Stuttgart]. — 8.34 Nb. — 8.47 Nb. D. 1-2. — 9.27 Nb. S. 1-3. — 10.40 Nb. — 11.55 Nb.

Berlin. 3.19 V. — 4.37 V. — 6.38 V. [Werktags]. — 7.37 V. [von Wittenberg]. — 9.46 V. — 10.00 V. D. 1-2. — 10.10 V. D. 1-3. — 10.35 V. S. 1-3. — 11.27 V. S. 1-3. — 12.30 N. D. 1-2. — 12.40 N. D. 1-2. [vom 3. bis 21. 8.]. — 1.05 N. S. 1-3. — 2.00 N. — 3.40 N. S. 1-3. ● — 3.50 N. D. 1-2. — 5.15 N. D. 1-3. — 5.39 N. — 7.30 Nb. S. 1-3. ● — 9.04 Nb. — 10.29 Nb. D. 1-2. ● — 10.37 S. 1-3. [vom 1. 7. bis 29. 8.]. — 10.47 Nb. S. 1-3. — 11.31 Nb. — 11.40 Nb. D. 1-2.

Leipzig. 4.34 V. — 6.20 V. — 6.30 V. S. 1-3. — 6.48 V. — 7.30 V. S. 1-3. — 7.43 V. — 9.53 V. — 10.40 V. — 10.53 V. S. 1-3. ● — 1.06 N. — 1.35 N. S. 1-3. ● — 3.57 N. — 4.32 N. — 4.42 N. S. 1-2. — 5.30 N. — 6.53 N. [verkehrt nur Werktags]. — 7.05 N. S. 1-3. ● — 8.07 Nb. — 8.41 Nb. — 9.45 Nb. — 10.24 Nb. — 10.45 Nb. S. 1-3. ● — 12.16 Nb.

Magdeburg. 2.45 V. — 6.40 V. [kommt von Köthen]. — 7.38 V. S. 1-3. ● — 8.27 S. 1-3. — 9.43 V. — 10.28 V. S. 1-3. ● — 1.06 N. — 2.27 N. S. 1-3. — 3.21 N. — 5.42 N. S. 1-3. ● — 7.00 Nb. — 7.33 Nb. S. 1-3. — 9.21 Nb. — 10.26 Nb. S. 1-3. ●

Kassel-Nordhausen-Eisleben. 1.00 V. — 6.45 V. — 7.10 V. S. 1-3. ● — 9.55 V. — 1.22 N. — 2.41 N. D. 1-2. — 2.55 N. S. 1-3. — 4.36 N. — 5.23 N. — 7.32 Nb. — 8.04 Nb. S. 1-3. ● — 10.37 Nb. — 11.14 Nb.

Goslar-Halberstadt. 5.35 V. [von Cönnern, verkehrt nur Werktags]. — 7.19 V. [von Halberstadt]. — 10.07 V. — 10.26 V. S. 1-3. — 12.39 N. — 4.57 N. — 5.32 N. S. 1-3. ● — 7.27 N. S. 1-3. — 9.14 Nb. — 10.43 Nb. S. 1-3. — 11.38 Nb.

Sorau-Guben. 5.43 V. S. 1-3. — 6.29 V. [kommt von Torgau]. — 10.11 V. — 12.27 N. S. 1-3 ● — 2.31 N. — 7.45 Nb. — 10.02 Nb. — 10.26. Nb. S. 1-3. ●

Hettstedt. 5.25 V. [von Dölau nur Werktags — 6.40 V. — 7.35 V. [Werktags von Zörbig, Sonn- und Festtags von Dölau]. — 10.20 V. [von Cöllme]. — 12.25 N. — 2.50 N. [von Cöllme — 3.40 N. von Dölau]. — 5.2 N. — 7.20 N. [von Dölau — 9.05 Nb. — 10.45 Nb. [von Cöllme]. — Außer vorstehenden verkehren an Sonn- und Festtagen von Dölau noch folgende Züge: 7.42 V., 3.20 N., 4.20 N., 4.50 N., 5.50 N., 6.20 N., 6.50 N., 7.50 N., 8.18 N., 8.50 N., 10.00 N.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 4. bis 5. September:

Hotel Stadt Hamburg. Geh. Ob.-Reg.-R. Schulrat Trojsen a. Magdeburg. Frau Rittmeister Schreiber a. Wolframmshausen. Dr. Authmann m. Frau a. Braunschweig. Fabrikdirektoren: Dr. Schütz a. Straußfurt u. Dr. M. Schrammm a. Camburg. Professor Dr. Fritz Ahrens a. Breslau. Offizier Graf Dohna a. Malmnitz. Stud. O. Hertzer a. Halberstadt. Regierungsrat Dr. Stapff a. Essen. Kaufleute: Seidemann a. Dresden, Charles Schneider a. Paris, Salomon a. Köln, Leo Heß a. Erfurt, Ad. Elsner a. Hamburg, Ernst Schacht a. Stettin, Adolf Aull a. Mannheim, Cahn, D. Salomon, Reiling, Alex Rosenberg u. Max Josepf a. Berlin.

Hotel Kronprinz. Superintendent D. Dr. Bärwinkel a. Erfurt. Professor Mirbt a. Marburg. Ger.-Rat a. D. Lenz a. Kassel. Pastor Darge a. Hohenbocka. Lehrer Matthes a. Wittenberg. Lehrerin Krüger a. Kiel. Frau Weiß a. Behlendorf Berlin. Kul. Schmidt a. Schwerin. Frl. Burcherd a. Rostock. Frl. Zimmermann a. Magdeburg. Frl. Schulz a. Frankfurt a. O. Frau Krause a. Brunau i. Altm. stud. theol. v. Schneidemesser a. Berlin. Müllermeister Appel a. Chemnitz. Frl. Wilhelm a. Ruhland. Fabrikbesitzer Fischer m. Frau a. Clausthal i. H. Frau Wernicke a. Wittenberge. cand. jur. Friedrichs a. Leipzig. Alfred Lust a. Hamburg a. S. Dr. Müller a. Dresden. stud. jur. Mayer a. Wien.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Putzwarenhändlerin **Rosa Stollberg** geborene **Gölkes** in **Halle a. S., Geiststraße 15,** soll die Schlußverteilung stattfinden. Die Forderungen der zu berücksichtigenden, nicht bevorrechtigten Gläubiger, betragen Mark 5711.69, die verfügbaren Gelder betragen Mark 127.67, wovon noch die Gerichts- und Verwaltungskosten zu zahlen sind.

Halle a/S., den 4. September 1905.
Brand, Konkursverwalter.

Haus-Verkauf.

Das den Klebingschen Erben gehörige, hierselbst an der Hauptstr. (**Marktstraßen-Ecke**) belegene, seit länger als 50 Jahren bestehende, also altes Geschäftshaus, soll

Sonnabend den 9. Sept. cr.
abends 8 Uhr

im hiesigen **Ratskeller** öffentlich meistbietend verkauft werden. Kauflustige und namentlich auch auswärtige Geschäftsleute aller Art, die sich hier niederzulassen beabsichtigen, werden hierzu eingeladen.

Weißenfels i/Thür., 1. Sept. 1905.
Pegenau,
beeidigter Auktionator.

Besserer Stadtgasthof.

Wegen Krankheit meiner Frau bin ich willens, meinen gutgehenden Gasthof, mit besserem Verkehr, massivem Eckgrundstück, an erster und verkehrreichster Lage einer Garnisonstadt, mit höheren Schulen, sofort billig zu verkaufen; Nähe Markt und Bahnhöfen, Kreuzungspunkt v. 4 Straßen, Straßenbahnhaltestelle, guter Umsatz, sichere Existenz, bei nur 10- oder 12.000 M. Anzahlung. Hypotheken fest. Ernstliche Selbstreflektanten erfahr. alles Nähere unter **6485 T.** an die Exped. d. Ztg.

Eckhaus, gute Wohnlage, **zu verkaufen.** Auch **tausche** gegen **Landhaus** mit großem Garten. Agenten gesucht. Off. unter **B. E. 2284** an **Rud. Mosse,** Halle a. S.

Altes Viktualiengeschäft
ist per 1. Okt. für 450 Mk. jährl. zu verpachten. Tägl. Einnahme 25–30 M. Zur Uebernahme s. Ladeninventar u. Waren sind 700 Mk. erford. Gefl. Off. unt. H. D. 437 an Annoncen-Expedition **Max Müller,** Leipzigerstr. 84.

Gute 11. Amortisat.-Hypothek von
35,000 Mk.
gegen Damno **zu verk.** Off. **B. h. 2285** an **Rud. Mosse,** Brüderstr. 4.

50–60,000 Mark
auf I. Hypothek, auf Hausgrundstück, prima Lage, **gesucht.** Offerten unter **W. 7502** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Schmeerstr. 20, I.

I. Etage Leipziger Str. 85
(Ecke Königstraße)
Zentralheizung, Bad, Gas, elektr. Licht zu vermieten. Zu erfragen Königstraße 85, part.

Darlehen 500 auswärts. **Kleusch, Berlin,** Steinmetzstr. 25. Ohne Vorschuß und Rückporto.

Für
Pferdehandlung
sehr günstig gelegene
Mietsräume
(Stallungen 2c.), in welchem seit 25 Jahren schon großes Pferdegeschäft betrieben, sofort oder später zu vermieten. Näh. **Dorotheenstraße 8** oder beim Konkursverw. **Wagner,** Königstr. 15, II.

Albrechtstr. 1, Ecke Bernburgerstr., ist **Eckladen** per 1. Oktober zu vermieten.

Königstr. 12 ca. 100 qm Keller und 1 Parterre-Raum.

Kurfürstenstraße 80 helle geräumige **Werkstatt,** passend für Tischler 2c., 1/10. zu verm. Näh. Schillerstr. 1.

● In gesundester Lage d. Nordviertels.
● Nähe der elektr. Bahn, **schöne Wohn.**
● zu **110** u. **125 Tlr.** per 1./10. zu
● verm. Näh. Schillerstr. 1, Kontor.

Hochherrsch. Wohn. (Herderstr. 10)
Part., 5 Zim., u. 1. Et. m. Balkon, 5 Z., Mdchk., Küche, Spkk., Bad, Gas, sonn. fr. Lage, sof. od. sp. Näh. **Goethestr. 8, I. r.**

Schöne Eckwohnung
mit Balkon, **Goethestr. 21, I.,** 550 M. sofort **zu vermieten.** Näheres daselbst beim **Hausmann** oder **Merseburgerstraße 168,** Kontor.

Wohnung,
3 Zim., Küche, Spkk., 380 Mk., sof. oder später zu verm. **Merseburgerstr. 63,** gegenüber Art.-Kaserne, Kontor.

In **hochherrschaftlichem Hause**
komfortable 1. Etage
per **1. 10.** zu vermieten
Halberstädterstraße 2, I. rechts.

Eine freundliche Wohnung, I. od. II. Et., 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, und Zubehör zum 1. Oktober zu vermieten **Südstraße 3.**

Kleine Ulrichstraße 31 sind
Wohnungen
zu verm. Zu erfr. b. Hausmann.

Frdl. möbl. Zimmer sofort **zu vermieten Laurentiusstr. 2, part.**

Vertreter gesucht
für großartige Neuheit.
Höchste Provision oder
50 Mk. wöchentl. Gehalt.
Wilhelm Clemen, Hamburg 1.

Ein bei Grossisten und besseren Detaillisten der **Kolonialwarenbranche** in **Gera** und **Umg.** gut eingeführter Agent sucht die
Vertretung
einer leistungsfähigen, erstklassigen Kolonialwarenfirma en gros.
Gefl. Offerten unter **E. 67** an **Rud. Mosse,** Gera-R., erbeten.

Hopfen-Agenten-Gesuch.
Eine leistungsfähige Hopfenfirma sucht für **Halle und Umgegend** einen bei Brauereien gut eingeführten **Vertreter** bei hoher Provisions-Vergütung. Offerten unter Chiffre **N. B. 1775** an **Rudolf Mosse,** Nürnberg.

Agentgef. f. Berl. uni. **Cigarr.** Verg. gilt. ev. 250 M. mon. u. mehr. H. Jürgensen & Co., Hamburg.

Intell., i. Bureauwesen u. Verk. m. Behörd. gew., auch **kaufm. durchgeb. Herr, Stenograph,** empf. sich **Korporationen u. Privaten** als
Sekretär.
Offerten unter **B. d. 2281** an **Rud. Mosse,** Halle.

Ich **suche,** Antritt sofort oder später, für meine Zigarrenfabrik einen tüchtigen, erfahrenen
Reisenden,
der die Händler- und Wirte-Kundschaft in Magdeburger-Halberstädter Gegend, wie Anhalt und den Saalkreis, genau kennt.
Bewerber wollen ihr Gesuch unter Beifügung ihrer Photographie und Verzeichnis der bisher besuchten Plätze unter Chiffre **6495 F.** in der Expedition niederlegen.

50 Reisende
für neues, überall verkäuft Werk sucht
Ernst Janson,
Schnepfenthal in Thür.

Für eine mittlere **Maschinenfabrik in Halle a. S.** wird ein
Werkführer
1. Oktober **gesucht.** Gefl. Meldungen mit Angabe des Alters, der bisherigen Tätigkeit und der Gehaltsansprüche unter **U. m. 2289** an **Rud. Mosse, Halle S.,** erbeten.

Buchhalter
wird von einer **Maschinen-Fabrik 1. Oktober gesucht.** Derselbe muß in der doppelten Buchhaltung sicher, sowie mit dem Krankenkassen- und Unfallversicherungswesen vertraut sein.
Gefl. Angebote mit Angabe des Bekenntnisses, des Alters, der bisherigen Tätigkeit und der Gehalts-Ansprüche unter **B. k. 2287** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Für ind. **Kolonialw.-, Delikatessen-, Geflügel- und Weinhandlung** suche ich zum Oktober einen gewandten, tüchtigen, strebsamen
Verkäufer,
19–22 J., mit Ia. Empfehl. Off. mit Photographie, Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. erb.
W. Benkenstein Nachfl.,
Halberstadt a/Harz.

Kommis-Gesuch.
Zum 1. Oktober oder früher suche für m. Kolonialwaren-Geschäft einige tüchtige **Verkäufer.**
Gustav Schmidt, Eisleben.

Junger Mann mit guter Handschrift, **flotter Stenograph** und **Maschinenschreiber,** per sofort oder später für kaufmännisches Bureau **gesucht.** Ausführliche Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter **B. l. 2288** an **Rud. Mosse, Halle.**

Schreiber
mit guter Handschrift **gesucht.** Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **H. 2553** an die Expedition.

Junger anstelliger **Bureaugehilfe** aus anständiger Familie zum baldigen Antritt gesucht.
Meldungen mit Lebenslauf unter dem Zeichen **6497 H.** an die Exped. d. Ztg. abzugeben.

Tücht. Maschinenschlosser
(Messerbauer) sofort gesucht.
Alb. Mohr & Co., Masch.-Fabrik.

Blechschmiede
stellt ein
Aeußere Delitzscherstraße 10.

Tüchtige Möbeltischler
für hohen Lohn und dauernde Arbeit sofort gesucht.
J. Loebenstein, Möbelfabrik, Mühlhausen i. Thür., Steinweg 32.

Lehrlings-Gesuch!
Junger Mann mit guter Schulbildung kann 1. Oktober als Lehrling bei mir eintreten.
Heinrich Hothan,
Hofmusikalienhandlung,
Gr. Steinstr. 14.

Lehrlings-Gesuch.
Zum 1. Oktober und 1. April finden Söhne aus guter Familie Unterkommen als **Lehrlinge.** Gute abgeschlossene Schulbildung und gute Handschrift Bedingung.
Alfred Apelt, Leipzigerstraße 8

Verkäuferinnen
für
Tapisserie u. Posamenten,
sowie **2 Lernende**
finden Stellung bei
W. F. Wollmer, Gr. Ulrichstr. 4/5.

Verkäuferin-Gesuch.
Für unser Schuhwaren-Geschäft suchen wir per 1. Okt. d. J. eine **tüchtige** Verk. aus der Schuhw.-Branche. Den Off. sind Zeugnisabschr., Bild. u. Gehaltsanspr. b. u. fr. Stat. beizuf. Off. u. 6493 D. an die Exp. d. Ztg. erb.

Kontoristin
per sofort oder 1. Oktober für Kontor eines **feinen Detail-Geschäftes.** Nur solche, die der einfachen Buchführung und Korrespondenz mächtig, dertige Stellung bereits bekleidet und beste Zeugnisse aufweisen können, wollen sich melden unter Chiffre **Ww. 687** in der Expedition.

Tüchtige jüng. Verkäuferin
oder **Lernende** per 1. Oktober für **feines Konfektions-Geschäft** gesucht. Offerten mit Bild unter **6496 G.** an die Exped.

Büfett-Fräulein
nur für den Abend
gesucht
Walhalla-Theater.

Mehrere junge Mädchen,
● im **Pralinecenüberziehen** geübt, aber
● nur solche, werden **gesucht** von
● **Carl Booch,** Breitestraße 1.

Für mein Tapisserie-Geschäft suche ein **junges Mädchen** aus achtbarer Familie bei monatl. Vergütung als
Lernende.
Zu melden zwischen 1–2 Uhr
Forsterstraße 48, I. l.

Stellen suchen solide Mädchen mit 8 jähr. Zeugn. in rud. Haush., Wtw. zur Pflege u. Führ. d. Wirtsch. 4 einz. Dame od. ält. Ehepaar, alt. u. jüng. Mädch. p. Lande, Stubenmädch. u. ausw. d. Anna Domke, Stellenvermittl., Breitestr. 31.

Erste Verkäuferin
für Putz-, Bas.-, Woll- u. Weißwaren-Geschäft für 1. Okt. gesucht.
Nur ganz perfekte, flotte und solide Frl., die bessere Kundschaft sachgemäß und freundlich zu bedienen wissen und beste Zeugnisse besitzen, w. sich schriftl. unter Angabe alles Näheren melden.
A. Dennhardt,
Inh. **Bruno Sichting, Plauen i. V.**

1. Okt. findet braves, ält., tüchtiges Stubenmädchen in größerem Hause bei gutem Lohn **dauernde Stellung.** Gute Zeugnisse aus besseren Häusern Bedingung. Auskunft gibt eine Frau **Louise Baust,** Kl. Klausstr. 4, p.

Aelteres besseres Mädchen,
das alle Hausarbeit u. zu kochen versteht. 1. Okt. von älterer Dame **gesucht.** Näh. bei **Rud. Mosse,** Brüderstr. 4.

Anst. j. Mädchen sucht Stelle f. Küche u. Hausarb. z. 15. od. 1. Zapfenstr. 19 III.

Heirat. Herren (auch unvermög.), welche **sofort** heiraten wollen, erhalten große Auswahl von **vermög. Damen** in entspr. Alter durch **Gust. Herrmann, Berlin S. O. 16.**

Heirat sucht Fräulein, 22 Jahre, 225,000 M. Vermögen, mit charaktervoll. Hrn., Verm. **nicht** Beding. Off. u. **K. B. 14 Berlin S. W. 19.**

Wer **Heirat** wünscht, erhält sofort **reiche** gr. Auswahl v. Damen mit 3–220,000 M. Verm. Senden Sie nur Adr. unter **„Glücklich", Berlin S. 14.**

Fettleibigkeit, Korpulenz, beseitigt garant. unschädlich, ohne Berufsstörg., Ia. Zeugnisse, **Thieles Entfettungstee,** Paket 1,50 M. nur zu haben in der **Löwen-Apotheke a. Markt.** Best.-Teile: 60 Mille fol., 30 Eichor., 10 Frangul.

24 P. S. 4 Zylinder-
Automobil-Benzin-Motor,
neu, wegen Anschaffung eines stärkeren bill. **zu verkaufen,** desgl. eine **elektr. Lichtanlage.** Off. unter **B. p. 2292** an **Rud. Mosse,** Brüderstr. 4.

Marke „Pfeil"
Bruckdorfer Briketts.

Erich Heine,
Goldschmied,
Geiststrasse 65.
Eingang der **Neuheiten** der **Württembergischen Metallwaren-Fabrik.**
R. Sp. V.

Zur Saison!
MEHR LICHT
Aparte Beleuchtungs-Körper, Gas, Elektrisch, Spiritus, Petroleum in größter Auswahl.
Komplette Gasanlichtung, hübsche **Bronze-Kronen, Ynalampe, Küchenlyra, Korridorlyra** (fix und fertig montiert 45 M.)
Gustav Rensch, Poststraße 4, Rensch-Passage.

Himbeer-Saft
per 1 Pfd. 60 ₰
A. Krantz Nachf.,
Gr. Steinstr. 11. Fernspr. 2064.
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

K. S. 36. Brief liegt.

Familien-Nachrichten.

Todesanzeige.
Gestern mittag verschied plötzlich infolge Lungenschlages meine liebe Frau, unsere gute Mutter
Marie Knabe
geb. Güldenpfennig.
Halle a. S., L. Wuchererstr. 76, den 5. September 1905.
Karl Knabe nebst Kindern.
Die Beerdigung findet Donnerstag nachm. 4 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Verlobt: Frl. Gertrud Boyde mit Hrn. Hans Mylius (Dresden, Nordhausen); Frl. Lina Lerp mit Herrn Fritz Gernand (Ebenshausen, Mühlhausen); Frl. Anna von Rosenwinkel mit Hrn. Carl Liecke (Christianstod, Berlin); Frl. Ottilie Strauß mit Hrn. Fabrikbesitzer Karl Kauer (Ilseld, Lützen); Frl. Reine Heide mit Hrn. Otto Mähle (Oldesheim).

Vermählt: Herr W. Franck mit Frl. L. Röttger (Magdeburg).

Geboren: Sohn: Hrn. von Eckenbrecher (Weimar); Herrn Dr. W. Reichardt (Jena). — Tochter: Hrn. Tom Schlienbusch (Köln a. Rh.); Hrn. Großh. Hofhutmacher H. Hornschu (Wilhelmstal bei Eisenach).

Gestorben: Dr. Friedr. Müller (Helmstedt); Frau Caroline Pape geb. Mühmann (Oldesheim); Herrn Friedrich Keil Tochter Anna (Halberstadt); Drn. P. Golzeng Tochter Gertrud (Weimar); Frau W. Wilis geb. Schessler (Magdeburg).

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Putzwarenhändlerin **Rosa Stollberg** geborene **Gölkes** in **Halle a. S., Geiststraße 15,** soll die Schlußverteilung stattfinden. Die Forderungen der zu berücksichtigenden, nicht bevorrechtigten Gläubiger, betragen Mark 5711.69, die verfügbaren Gelder betragen Mark 127.67, wovon noch die Gerichts- und Verwaltungskosten zu zahlen sind.

Halle a/S., den 4. September 1905.
Brand, Konkursverwalter.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19050905034/fragment/page=0003

Handwerks-Ausstellung Halle S.

in sämtlichen Räumen der „Saalschlossbrauerei" (Fernspr. 54)
vom 2. bis 17. September 1905.

Geöffnet von 9 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends. — Täglich von 3 Uhr an Konzert.

Mittwoch den 6. September 1905, nachmittags und abends
ausgeführt vom Musikkorps der Unteroffizierschule Weißenfels unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn **A. Schötensack.**

Grosses Konzert

Eintritt für Ausstellung u. Konzert **50 ₰**, für Besucher nach 7 Uhr zum Konzert **30 ₰**.

Der gegen den Reisenden Albert Hansen aus Halle a/S. unterm 21. Januar 1904 erlassene Steckbrief ist erledigt. — 8 J. 1275/03

Halle a. S., den 2 September 1905.
Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

Wegen des bevorstehenden Kram- und Viehmarktes wird das Westportal des Nordfriedhofes vom Donnerstag den 7. bis einschließlich Mittwoch den 13. September geschlossen und ist der Zugang nur von dem Südportal in der Berlinerstraße zu nehmen.

Halle a. S., den 24. August 1905.
Der Magistrat. von Holly.

Bekanntmachung.

1. Das **Städtische Museum im Eichamtsgebäude am Großen Berlin** ist täglich **unentgeltlich** geöffnet, und zwar an Wochentagen von 11 bis 1 Uhr und Sonntags von 11 bis 2 Uhr.

2. Das neue **Städtische Museum in der Moritzburg** ist bis auf weiteres **unentgeltlich** geöffnet Mittwochs von 11—1 Uhr u. Sonntags von 11—2 Uhr.

Außerhalb dieser Besuchszeiten kann das Museum in der Moritzburg und der der Stadtgemeinde gehörige Teil der Burgruine gegen ein Entgelt von 50 Pfg. für die Person besichtigt werden.

Von Vereinen wird, wenn mehr als 10 Personen das Museum besichtigen wollen, ein Eintrittsgeld von 20 Pfg. für die Person erhoben. Schulklassen haben pro Schüler 10 Pfg. und die sie begleitenden erwachsenen Personen 20 Pfg. zu zahlen.

Eintrittskarten sind bei dem Museumsdiener **Weber** im ehemaligen Lazarettgebäude auf der Moritzburg zu lösen.

Halle a. S., den 30 August 1905.
Der Magistrat. v. Holly.

Bekanntmachung.

Auf dem Viehmarkt, welcher am 12. September d. J. auf dem Exerzierplatz stattfindet, kann noch ein Schankzelt von 30 m Front und 13 m Tiefe Aufstellung finden. Selbstkonzessionierte Restaurateure, also nicht Geschäftsführer, Vertreter usw., die sich im Besitz der unbeschränkten Schankkonzession befinden und hierauf reflektieren, haben sich bis einschließlich den 7. d. Mts., früh 8½ Uhr, bei der Unterzeichneten schriftlich zu melden. Später eingehende Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

Die Verlosung findet am 7. d. Mts., nachmittags 5 Uhr, im Wasserturm auf dem Roßplatz statt.

Derjenige Bewerber, welchen das Los begünstigt, ist verpflichtet, den Schankbetrieb auf eigene Rechnung auszuüben. Eine Uebertragung an Dritte wird unter keinen Umständen zugelassen, ebensowenig kann bei der Verlosung ein Bewerber sich durch einen anderen vertreten lassen.

Inhaber von Lokalen, welche nicht bis 12 Uhr Polizeistunde haben, müssen von der Teilnahme an der Verlosung ausgeschlossen werden.

Halle a. S., den 2. September 1905.
Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die öffentlichen, unentgeltlichen **Schutzpocken-Impfungen** finden in diesem Jahre unter Leitung des Königlichen Kreisarztes, Herrn Geheimen Medizinal-Rat Dr. Rifel, wie folgt statt:

im Monat September:
a) **jeden Dienstag nachmittags 4 Uhr in der Turnhalle des Schulgebäudes Taubenstraße 13,**
b) **jeden Mittwoch nachmittags 4 Uhr in der Turnhalle des Schulgebäudes Dreyhauptstraße 5;**

am 1. und 8. September nachmittags 4 Uhr in der Turnhalle des Schulgebäudes Gr. Brunnenstraße 6 (Eingang Friedenstraße).

Der Impfung sind dieselben Kinder zu unterwerfen, welche
a) im Jahre **1904** geboren sind,
b) in früheren Jahren geboren sind, jedoch bisher überhaupt noch nicht oder zum ersten resp. zweiten Male **erfolglos** geimpft worden sind oder wegen Krankheit nicht geimpft werden konnten.

Bei Vorführung eines jeden Impflings ist dem Impfarzte ein Zettel zu übergeben, auf welchem Name und Ort, Jahr und Tag der Geburt des Kindes, sowie Namen, Stand und Wohnung des Vaters, Pflegevaters oder Vormundes, bezw. der Mutter oder Pflegemutter richtig und deutlich verzeichnet ist.

Aus einem Hause, in welchem ansteckende Krankheiten, wie Scharlach, Masern, Diphtheritis, Croup, Keuchhusten, Flecktyphus, rosenartige Entzündungen oder die natürlichen Pocken herrschen, dürfen impfpflichtige Kinder in das Impflokal nicht gebracht werden.

Die Kinder müssen zum Impftermine mit reingewaschenem Körper und reinen Kleidern, namentlich mit reinem Hemd gebracht werden. Nach dem Impfen ist auf möglichst große Reinhaltung der Impflinge zu sehen.

Jeder Impfling muß 7 Tage nach erfolgter Impfung, also an dem auf die Impfung folgenden gleichnamigen Wochentage zu der festgesetzten Zeit an gleicher Stelle zur Nachschau vorgestellt werden, widrigenfalls die Impfung als ungeschehen angesehen wird und ein Impfschein nicht erteilt werden kann.

Sollte ein Kind am Tage der Nachschau wegen erheblicher Erkrankung oder weil in dem Hause eine ansteckende Krankheit herrscht, nicht in das Impflokal gebracht werden können, so haben die Eltern oder deren Stellvertreter dieses spätestens am Tage der Nachschau dem Impfarzt anzuzeigen.

Die Eltern, Pflegeeltern und Vormünder der im laufenden Jahre impfpflichtigen Kinder, bezw. Pflegebefohlenen werden hierdurch unter Hinweis auf die in § 14 Absatz 2 des Reichsimpfgesetzes vom 8. April 1874 angedrohten bis zu 50 Mark oder 3 Tagen Haft ansteigenden Strafen aufgefordert, mit ihren Kindern bezw. Pflegelingen in den anberaumten Impf- bezw. Nachschautterminen zu erscheinen oder die Zurückstellung derselben durch ärztliche Bescheinigung, welche dem Impfarzte (Einwohner-Meldeamt, Schmeerstraße 1, I Tr.) vorzulegen sind, nachzuweisen. Ist ein Impfpflichtiger auf Grund ärztlichen Zeugnisses von der Impfung zweimal befreit worden, so kann die fernere Zurückstellung nur durch den zuständigen Impfarzt erfolgen.

Eltern rc., welche ihre Kinder privatim impfen lassen, sind verpflichtet, die Impfscheine der vorgenannten Dienststelle zur Kenntnisnahme sofort nach erfolgter Impfung vorzulegen.

Halle a. S., den 13. April 1905.
Die Polizei-Verwaltung.

Ausschreibung.

Die Umpflasterung der Henriettenstraße zwischen Hermannstraße und Mühlweg soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis
Montag den 11. September, vormittags 10 Uhr
im Sekretariat, Zimmer Nr. 23 des Magazingebäudes, einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen, auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a. S., den 4 September 1905.
Städtisches Tiefbauamt. Lammers.

Ausschreibung.

Die Ausführung der Abbrucharbeiten der alten Sanitätsanstalt auf dem städtischen Schlacht- und Viehhofe in Halle a. S. soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis
Sonnabend den 9. September 1905, vormittags 10 Uhr
im Sekretariat, Zimmer Nr. 23 des Magazingebäudes, einzureichen. Die Bedingungen und Zeichnungen liegen im Zeichensaal, Zimmer Nr. 37, des Hochbauamts zur Einsicht aus, daselbst können auch die Verdingungsanschläge entnommen werden.

Halle a. S., den 2. September 1905.
Städtisches Hochbauamt. Rehorst.

Gutgepflegte Weine. **Weinhandlung — Weinstube** Porter. Pale Ale.
Ella Franziska Winkel,
Alte Promenade 34, I.

Naturheilverein I. Halle-Giebichenstein.

Unseren Mitgliedern, sowie Interessenten zur Nachricht, daß auf unserem Grundstück, **Reilstraße**, 1 Minute von der elektrischen Straßenbahn entfernt, auf welchem unser Luft- und Sonnenbad errichtet wird, noch annähernd **200 Schrebergärten** mit gutem Boden und Wasseranschluß zu vergeben sind. Größe 150 qm, pro qm 12½ Pfg. Auf Wunsch können auch 2 Gärten zusammen verpachtet werden. Anmeldungen schriftlich bei Hrn. **Albrecht**, Friedenstraße 28.

Weissnähschule
von **A. Richter, Gr. Ulrichstraße 26, Eingang Jägergasse.**
Gründlicher gewissenhafter Unterricht im Zuschneiden, Anfertigen und Schnittzeichnen sämtlicher Wäsche.
Die Erfolge meines Unterrichts können durch Besichtigung von Schülerinnen-Arbeiten geprüft werden.
Eintritt jederzeit, Anmeldezeit außer Sonntag täglich bis 4 Uhr.

Den Herren Wirten empfehle
ff. Lichtenhainer.
Friedrich Günther, Bierbrauerei.
Telephon 361.

Fa. Gebrüder Baensch,
Dölau Bez. Halle a. S.
Gegründet 1872.
Dölau bei Halle a. S. Post- u. Eisenb.-Station. — Eigener Gleis-Anschluss. — Fernruf Halle 1137. Telegr.: **Baensch Dölaubzhalle.**

Chamotte-Fabrikate
hochfeuerfest, für alle Industrie-Zweige;
Stampfcaolin,
hochfeuerf. **Ton** und **Caolin** eigner Gruben.
Chamotte-Mörtel, fertig zum Gebrauch.
Beste Referenzen; Kosten-Anschläge, Offerten und Muster gratis.

Sonnabend, den 9. d. Mts. erhalte ich große Transporte **Belgische Arbeits-Pferde.**
Max Welsch.

Berechtigte
Landwirtschaftsschule, Dahme (Mark).
Einjährigen-Zeugnisse. Freundsprache nur Französisch. Oberertianer können in Kursus II eintreten. Aufnahme Dienstag den **17. Oktober**, früh 8 Uhr. Auskunft erteilt kostenlos der Direktor **Prof. L. Bosse, Dahme (Mark).**

Maurerarbeiten, Ofenreinigen nimmt an **Trebesius,** Wuchererstr. 73.

Perfekte Plätterin empf. s. d. geehrt. Herrschaft. i. u. a. d. H. Dessauerstr. 14, II. r.

Neue rote Plüschgarnitur, mit gearb., bill. zu verkaufen Schimmelstr. 17, v.

Jeden Mittwoch
Schlachtefest
bei **Oskar Heller,**
Steinweg 32.
Telephon 2179.

Jahn'scher Turnverein.
Mittwoch u. Sonnabend Abend
Turnübung
in der Turnhalle am Roßplatz.
Der Vorstand.

Die Volksküchen
befinden sich: **Brunoswarte 31** II.; **Breitestraße 33.**
1 ganze Portion zu 25 Pfennig,
1 halbe „ „ 13 „
Marken zu ganzen und halben Portionen, welche an beliebigen Tagen in beiden Küchen verw. werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann **Hille,** Geistr. 68, bei Herrn **Flade,** Zwingerstraße 5, und bei Herrn Kaufmann **Ludwig Barth,** Leipzigerstr. 80, Nähe des Leipziger Turmes.
Die Verwaltung der Volksküchen.

Walhalla-Theater

Direktion: **Otto Herrmann.**
Auf. 8 Uhr. Kassenöffnung 7 Uhr.

Große Variété-Vorstellung.
Auftreten für Halle fast durchweg neuer Kräfte.
The great Barra-Troupe,
Amerik. Militär-Musikal-Akt.
Das **Rossignol-Quintett,**
Internationales Damen-Kunst-Gesangs-Ensemble.
The Zellers,
genannt: „Die lustigen Luftschiffer."
Dir. W. Immanns
mit seiner Meute vorzüglich dressierter Rassehunde.
Les Ramoniers,
Doppel-Balance-Akt.
Fritzi Schenke,
Vortrags-Soubrette.
Duo Paulus
die besten holländischen Duettisten.
Rudolf Berger,
Humorist.
American-Bioskope
(Jules Greenbaum)
Neue Serie lebender Photographien.
Trotz der großen Attraktionen keine Preiserhöhung.

Apollo-Theater

Direktion: **Gustav Poller.**
Jeden Abend
2200
Personen jubeln über
Kamrad Lehmann.
Dieses farbenprächtige militärische Ausstattungsstück mit seinen zwei großen Finales:
Internationales Strandfest
und
Im Reiche der blauen Wölkchen
sind
Die Sensation von Halle!
Emil Sondermann
als Gast
als **Kamrad Lehmann**
wird allabendlich
stürmisch bejubelt!!

Auswärtige Theater.
Mittwoch den 6. September 1905
Leipzig. Neues Theater: Figaros Hochzeit. — Altes Theater: Die Siebzehnjährigen. — Leipziger Schauspielhaus: Die versunkene Glocke. — Theater am Thomasring: Sein Alibi.

Im **Wintergarten** bei **freiem** Entree
kleiner Saal, 1. Etage,
Eingang Magdeburgerstraße 66.
Dienstag, den 5. September cr., abends von 8 Uhr an
Extra-Konzert
der Tiroler Alpensänger- u. Schuhplatti-Tänzer-Gesellschaft unter Mitwirkung der Duettisten **Schorchel** u. **Rosi Lind.**
Freies Entree. **Paul Zscheyge.**

Café Roland.
Täglich Konzert.
Ungarische Kapelle
Dir. Pusza.
Anfang 7½ Uhr.

Turnverein „Guts Muths."
Mittwoch u. Sonnabend Abends 8—10 Uhr
Turnübung
f. Mitglieder u. Jugendturner in der Turnhalle der städt. Volksschule in der Liebenauerstraße.
Anmeldungen werden im Vereinslokal **„Rastbütte"**, Wörmlitzerstraße, sowie im Turnraume entgegen genommen. **Der Vorstand.**

Stadttheater.
1/8 oder 1/16 **Parkett abzugeben.** Off. unter **T. 684** an die Expedition.

1/8 Passepartout Parkett abz. Off. unter C. 2564 an die Exp. d. Ztg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19050905034/fragment/page=0004